

## Presseinformation

### Tipps zum reifenschonenden Fahren

## Verschleiß hängt auch vom Fahrstil ab

- Kavaliertstart und Kurvenfahrt am Limit kosten viel Profil
- Der Druck muss stimmen, wenn der Reifen halten soll
- Regelmäßiger Reifencheck ist unverzichtbar

DEKRA e.V.  
Konzernkommunikation  
Handwerkstraße 15  
D-70565 Stuttgart

[www.dekra.de/presse](http://www.dekra.de/presse)

**Wie lange die Reifen eines Autos halten, haben Autofahrerinnen und -fahrer zu einem großen Teil selbst in der Hand. „Eine dynamische Fahrweise, ein unpassender Reifentyp oder auch der falsche Fülldruck kosten eine Menge Profil und können die Lebensdauer von Reifen stark verringern“, erklärt Christian Koch, Reifenexperte bei DEKRA.**

„Wer auf eine lange Lebensdauer der Autoreifen setzt, sollte mit Köpfchen fahren“, empfiehlt der Reifensachverständige. „Der Fahrstil beeinflusst den Abrieb der Reifen sehr: Hohe Geschwindigkeiten, starkes Beschleunigen und abruptes Bremsen kosten eine Menge Profil. Wer beim Ampelstart regelmäßig die Reifen quietschen lässt und in Kurven extrem ans Limit geht, kann sich frühzeitig auf den Austausch der Reifen einstellen.“ Auf der anderen Seite schon ein defensiver Fahrstil die Pneu und verlängert die Lebensdauer.

### **Druck und Reifentyp müssen passen**

Ein wichtiger Punkt ist auch der richtige Reifenfülldruck. Wer reifenschonend fahren will, muss sich an die Herstellerwerte halten, sie an die Beladung des Fahrzeuges anpassen und dies regelmäßig überprüfen. „Der richtige Fülldruck führt zu einer optimalen Aufstandsfläche des Reifens auf der Fahrbahn und somit zu gleichmäßigem und geringem Abrieb“, erklärt Koch. Deutliche Abweichungen von diesen Werten nach unten wie nach oben, produzieren ein ungleichmäßiges Verschleißbild. Das heißt im Klartext: Es sind früher neue Reifen fällig.

Die Wahl des richtigen Reifentyps ist eine weitere Voraussetzung für einen geringen Reifenabrieb. Sommerreifen sind für die wärmere Jahreshälfte, Winterreifen für die kalte am besten geeignet. Winterreifen im Sommer und Sommerreifen im Winter sind nicht nur ein Sicherheitsrisiko – sie bedeuten auch erhöhten Abrieb und schnellen Verschleiß, vor allem im ersten Fall. Bei Ganzjahresreifen ist das Verschleißverhalten im Sommer in der Regel schlechter als bei Sommerreifen. Und: „Bewege ich mich öfters abseits befestigter Straßen im Gelände, ist neben dem geeigneten Profil auch auf ein Produkt mit erhöhter

Datum Stuttgart, 17.08.2021 / Nr. 073  
Kontakt Wolfgang Sigloch  
Telefon direkt 0711.7861-2386  
Telefax direkt 0711.7861-742386  
E-Mail [wolfgang.sigloch@dekra.com](mailto:wolfgang.sigloch@dekra.com)

Widerstandsfähigkeit und damit besserem Verschleißverhalten zu achten“, betont der Sachverständige von DEKRA.

### **Reifen regelmäßig überprüfen**

Unverzichtbar für ein langes Reifenleben ist aber auch eine regelmäßige Überprüfung, um zum Beispiel ungleichmäßigen Abrieb oder ein „Sägezahnprofil“ zu erkennen. Gerade auch bei Ganzjahresreifen, die im Frühjahr und Herbst nicht gewechselt werden, ist zweimal jährlich ein Reifencheck durch den Fachmann dringend zu empfehlen.

Angesagt ist darüber hinaus ein regelmäßiger Wechsel der Reifen zwischen Vorder- und Hinterachse. „Damit erreicht man einen gleichmäßigeren Abrieb an allen vier Rädern eines Fahrzeuges. Wird dann der Wechsel einzelner Reifen fällig, gilt die Regel: Die besseren Reifen gehören immer auf die Hinterachse, unabhängig von der Antriebskonfiguration, also der Frage nach Front-, Heck- oder Allradantrieb“, erklärt Reifenexperte Koch.

### **Im Flachland halten Reifen länger**

Spürbaren Einfluss auf die Haltbarkeit des Profils und die erreichbare Laufleistung der Reifen hat übrigens auch die Art der Fahrstrecke. Im Flachland wird ein Reifen eine deutlich höhere Laufleistung erreichen als im Gebirge. Grund sind die wesentlich höheren Beschleunigungs- und Bremsleistungen, die der Reifen bei Steigung und Gefälle auf die Fahrbahn überträgt und zwangsläufig mit höherem Abrieb bezahlt. Wenn Fahrleistung und sonstige Randbedingungen gleich sind, wird daher ein Reifen im Allgäu deutlich schneller verschleißen als an der Küste.

### **Über DEKRA**

*Seit fast 100 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2020 hat DEKRA einen Umsatz von nahezu 3,2 Milliarden Euro erzielt. Rund 44.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt. DEKRA gehört schon heute mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.*